

## Für Beinbruch.

Wie man einen binden soll/der ein Arm oder Bein  
hat abg. fallen.

**W**ann du kompst zu einem/der ein Arm oder Bein hat ab-  
gebrochen/so sihe/das du habest starcker Mann zwen bey  
dir / vnnnd heis einen oben / den andern vnden an dz Bein  
greiffen / vnd heis sie es ein wenig ziehen / biß du magst erkennen/  
das die Bein gleich auff einander sind/so richte sie nachmalen selb  
recht alle Schiffern auff einander/biß dz Bein/oder der Arm ganz  
eben ist/vñ niender kein Beulen mehr hat / die hart sey / anderst/so  
ist ein Schiffer /der noch an seiner rechten Stadt nicht ist. Wann du  
dann dz Bein gar wol hast eyngericht / so wart / das du habest ein  
Pflaster/dz da vestet/dz mach also : Nim im Meyen Schwarzwur-  
wurß/so viel/das du vber Jahr gnug haben magst / schab die eus-  
serste Rindendaruon/nim auch Eybischwurß vñ schneid die zwo  
Wurßeln gar klein / las sie dürr werden/nicht an der Sonnen/ pül-  
uers gar wol/vnnnd thue vnder dz Puluer nassen Bolum Arme-  
num,vnd trucknees an der Sonnen / so wirdt dz Puluer rotfarb/  
vnd wart/das du dz vber Jahr habest/vnnnd des Wassers/darinn  
Schwarzwurß gesotten sey/oder des Wassers / dz da kompt von  
den Kräutern/daraus man macht die Salben Populeon. Nim  
dann derselben Wasser eins in ein Schüssel/vñ rühr des Puluers  
darein,vnd mach es dick/als ein Müßlin/mach daraus ein Pfla-  
ster/legs vber den Bruch / vnd nim dann zwanzig Lächer / dero  
jedes vmb dz Bein gehe / vnd leg sie auch vber den Bruch : Dar-  
nach so nim v. oder vj. Speidel/oder als vil du bedarffst / vnd bind  
die vnder dz/oder wo der Bruch ist/vnd vberwinde die mit Werck.  
Bedarffstu rechter Schindeln/so nimm auch/vnd bind sie mit den  
Schindeln vñ den Klacken wie darzu gehört/vnd las stehen vier  
Tag. Am fünfften Tag binds widerumb auff / vnnnd thue dz so  
lang/biß der Bruch wider heilet. Er soll trincken Wein / vñ darein  
legen

egen Salbey / Pfeffer / vnd Beinwall. Vnder soll stets am Rücken liegen / wanns an ein Bein ist. Ist dann an ein Arm / so soll er sich hüten / daß er sich nicht auff dieselbig Seiten leg / da der Bruch ist.

Wie ein Beinbruch zu heilen.

Erstlich soll man den Bruch widerum nach aller Notdurfft auff einander richten / so gends des Puluers / von d' Wursel / des sen Kraut man Gottsgnad nennt / hat schöne blawe Blumē / die soll im Luft gedörrt / vnd rein gestossen seyn / vnder Schweinin Schmalz oder Schmeer von ein Suck säwtin stossen / biß es zu einer braunen Salben wird. Solche Salben soll man streichen auff ein reines Tuch / so mit neuem vngedühtem Wachs wol gewichst sey. Mit solchem Pflaster soll man den Bruch drey Tag nach ein ander bindē / auch den Bruch ob dem Pflaster mit Schienen wol verwahren / damit er nicht krum werd. Man soll auch also bald dem Schadhafften einer guten halben welschen Nuß groß von dem Gewächs / so man Beinbruch nennt / welches in dē Sand wächst / klein zu Puluer gestossen / in Wein eyngeben. Da man den Wein nicht haben kan / mag man auch Bier / oder gar frisch Brunnenwasser nemen. D; soll man ihm also drey tag Abends vnd morgens eyngeben. Diß heilt ein jeglichen Bruch in iii. tagen / wann man auch schon d; Pflaster nicht haben kan. Dieses Beinbruch gewächs / findet man bey Darmstat / vñ vmb Speyer in dem Sand wachsen. Da aber ein Geschwulst zuschläge / so nim braun Beithonien / zerschneids / vñ seuds in ein verglästen Hasen mit Brunnenwasser / daß es den dritten theil eynsiede / wanns erkaltet / so neh Lächer darinn / vnd schlags vmb die Geschwulst / so legt sie sich.

Wann ein Bein gebrochen vnd wundt ist.

So bind ihn mit einem Loch / daß du alle tag darzu kanst kommen. Vñ alle tag zettle auff die Wunden diß Puluers: Nim Macstir / Tragant / Gummi Arab. jedes ij. Lot / Sang. Draconis, Mumiæ, jedes j. Lot / zerstoß vñ mischs. Diß Puluer hat die Art / daß es heilet!

heile/vnd die Bein zusammen walle vn̄ stärck. Vber diß Puluer lege ein Mundificat ium, d̄z mach also: Nim Rosenhonigrij. Lot/ Gerstenmeel/oder Mülstaub vñ Lot/ vnd des erstgemeldten Puluers iij. Lot. Daraus mach ein Pflaster / d̄z leg alle tag vber die Wunden. Sonun die Wunden wol gereinigt ist / so wirdt sie geheile mit diesem Puluer. Darzu nim Eypressenmüß/Galläpffel/Mumia, Weyrauch/jedes ij. Lot / stoß alles klein/vnd vermischs. Wann eins ein Rippenszwey gefallen hat/das man mit den Händen nicht richten kan.

Setz darauff ein grossen Ventosen ohne bicken / d̄z zeuch die Ripp wider vber sich. Oder leg folgendes Pflaster darauff / d̄z hat die Art / das es alle eyngetruckte Bein wider herfür bringe.

Nim Zisermeel oder Bohnenmeelrij. Lot/Tragant/ Mastix/Gummi Arab. Boli Armeni, jedes ij. Lot: Stoß alles zu reinem Puluer/mach dann mit Eyerklar ein Pflaster daraus/ d̄z leg vber d̄z gebrochen Ripp oder Bein / vñnd binds vber den iij. tag wider auff: Salbe in auch mit dieser Salbe: Nim Mastix/ Weyrauch/jedes j. Lot / Mumia Boli, jedes ij. Lot / Fœnu Græci, iij. Lot / Baumölrij. Lot / Harz vier Lot / vnd Wachs zwey Lot. Zerlas d̄z Wachs vñnd Harz mit dem Del / ob einer Blut / vnd sepe es durch. Darnach thue darcin die jeh gemeldte Stuck / allerein gepulvert / mischs wol vnder einander. Damit salb die stadt alle tag einmal.

Für den Bruch/es sey Arm oder Beinbruch.

Nim d̄z Weiß von iij. oder vier Eyern / j. Löffel voll Weels/vñ Krebs: Die seud in gutem Wein / bis sie rot werden/vñnd laß sie wol trucknen: Stoß sie dann klein zu Puluer / vñnd nim desselben Puluers j. Löffel voll / vnd rührs auch vnder den Eyerklar: Thue darzu ein wenig Baumöl / Sang drac. j. Lot / Blutstein ein halb Lot/vñ Boli Arm. j. quinil. Temperiers wol vnd einander/schneid darnach Binden iij. Finger breit/die neh in d̄ Salben. Vñ wann d̄z Bein eben gericht ist / vñnd gleich stehet / bind die Binden darumb/leg ein wällins Tuch darüber / vnd schind lees/doch nicht zu hart!

## Für Beinbrüch

295

hart/laß ihm liegen / biß an den v. tag / so binds auff / vnnnd siße/ob es recht lig. Ist es ihm recht / so bind ihn wider zu mit dem Band/ als vor / laß liegen / biß an dritten tag / so binds auff/vnnnd bind ihm zu/8 nute Schwebtuch darüber.

Beinschrötig Wunden zu heilen.

Stoß Schwertelwurk/vnd leg sie auff die Wunden/sie zeuckt heraus alle gebrochne Bein D; thut auch ein Hasenaug / es sey dürr oder grün/gelegt auff d; Loch/da der Stuch oder Pfeil innen gesteckt ist.

Wann ein Mensch ein Bein gebrochen hat.

Nim Ziegelmeel rein gepüluer / Schwiln auß der Mulin/ grosse Schwarzwurk/vnd bol. Arm. jedes vier Lot/püluers alles auff's reinest/machs mit Eyerweiß an / wie ein Pflaster / vnd legs vmb den Schenckel. Wo aber der Schadwund ist/oder durchgeschlagen / so soll man ins Pflaster ein Loch schneiden / so weit es durchgeschlagen ist / vnnnd die Wunden mit einem Zugpflaster deß tags zweymal verbinden. Man soll aber d; Beinbruchpflaster nicht abthun in vier tagē. Darnach soll man erst wider ein frisches vberlegen/den Schenckel in ein lindne Lade legen / vnnnd darinn ruhen lassen / aber vmb die Wunden alle Tag zwey oder drey mal mit reinen leinen Luchlin stopffen / daß der Epter nicht vnder d; Beinbruchpflaster komme. Man soll ihm aber ein Beinbruchs tranck geben/wi folgt: Nim Baldrian/Mäusöhrlin / Erdbeers kraut/roten Beyfuß/wilde Maßlieben/jedes ein halbe Hand voll/ Krebsaugen klein gestossen/. Lot: Thu es in ein neuen Hasen/ wol verklebt: Laß in anderthalb maß Weins vmb ij. zwerch Finger eynsieden: Daruon gib dem Krancken Abends vii morgends/ allweg ij. oder iij. Löffel voll.

Zu Beinbrüchen.

Nim der wilden Erbissen mit Kraut vnd Wurken / so vil Not ist/darnach der Beinbruch groß oder klein ist: Seud die in wasser/ biß d; Wasser ij. zwerch Finger eyngefeude/ laß zugedeckt an einander erkalten. Wann es dann worden / daß der Mensch erleyden

pp

kan/

kan / so bind ihm dz Kraut ober / als warm ers leyden mag: Doch soll der Beinbruch vor an einander gericht seyn. Leg ihm also / so oft es kalt wil werden / frisches Kraut ober / vnd seud alle Tag ein frischen Hasen voll / las ihn stets in einer Blut stehen. Dz thue zehen tag an einander / Tag vnd Nacht: Dann se mehr man dz vberlegt / secher vnd stärker es wider zusammen stofft.

Wer ein Arm oder Bein bricht.

Nim des Wärs von einer weissen Linden / legs vber Nacht in Wein / vnd hernach Pflasterweiß vber den Bruch. Es stofft wider an einander / vnd heilt gar bald.

So einem Menschen ein Arm abgebrochen ist.

Nim weiß Dappeltwurz / Schmeertwurz / Sinnenwurz / vnd die lange Wegerich / stoß mit einander / seuds dann in Wein oder Harn / das es werd wie ein Wurz / in derselben Dicke. Bind es auff den Bruch / wodu ihn hast an deinem Leib / an Armen oder Händen vnd Beinen. Dz thue etlich Tag / so heilet es fast / vnnnd waltet wider zu. Vnd salb es dann mit folgender Salben.

Salb für die Beinbrüch.

Nim Lord! / Hirschinnarck / alt Schmeer / eins so viel als des andern / vnd ein wenig Baumöl: Thue es alles in ein Pfannen / rühre wol durch einander / vnd las es warm werden / als fast das es wol zergangen: Thue dann ein wenig Schildfarb darunder / rühre es aber durch einander / las sie dann kühl werden / so thue sie dann in ein Büchsen / so hastu ein gute grüne Salben / zu allen Beinbrüchen Probarum.

Ein gut Pflaster zun Beinbrüchen.

Nim ein gute Hand voll Bohnen / seud die / vnnnd thue die schwarzen Schelfen darvon / zerreib sie wol / seud sie dann in Tropffwein / vnnnd mach ein Pflaster daraus / vnnnd bind es vber den Bruch: Dz hilfft sehr wol fürwahr.